

Augsburger Inipost

Eltern-Kind-Initiativen in und um Augsburg e.V.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
liebe Initiativen,

wie schon lange geplant, bringen wir nun zu Beginn des Jahres 2012 unsere erste Ausgabe der **Augsburger Inipost** heraus. Wir möchten damit zum einen interessante Beiträge zum Thema Bildung- und Erziehung, zum anderen aber auch Informationen von und für Elterninitiativen veröffentlichen. An dieser Stelle möchten wir uns auch bei Martina Devine vom Internationalen Kinderhaus Augsburg bedanken, die uns einen ersten Beitrag für diese Ausgabe geschrieben hat. Ebenso bedanken wir uns bei unserem Kollegen aus der Berliner Kontaktstelle der Elterninitiativen, Roland Kern, dessen Reiseschilderung wir auch verwenden durften. Somit wünschen wir euch allen einen guten Start in ein erfolgreiches neues Jahr 2012 und viel Spaß beim Lesen!

Eure

Bettina Niessner und Iris Hentschel

Impressum:

Dachverband der Eltern-Kind-Initiativen
in und um Augsburg e.V.

Hunoldgraben 25

86150 Augsburg

www.elterninitiativen-augsburg.de

Tel. 0821/79 61 80 90

Vorstand und MitarbeiterInnen:

Silvia Leippert-Thomas

Maria-Luise Jäger

Verena Wowra-Weis

Tobias Schießler

Maria Merle

Bettina Niessner

Iris Hentschel

Auflage: 100 Stück

Der Dachverband im Rückblick

Der Augsburger Dachverband der Eltern-Kind-Initiativen besteht nun schon seit 2004 in Vereinsform, war aber schon vorher lange Jahre als lockerer Zusammenschluss der Augsburger Einrichtungen sehr aktiv.

Die Zusammenarbeit der Mitgliedsvereine des Dachverbandes ist schon immer für alle Beteiligten eine große Bereicherung. Der Austausch von Informationen zur Verwaltung, politischen Entwicklung und Finanzierung, aber auch der inhaltliche und fachliche Austausch trägt zur Professionalisierung und zur Qualitätssicherung bei. Die Vereinsgründung hatte auch eine

stetig steigende Zahl an Mitgliedsvereinen zur Folge. Gemeinsam mit der BAGE (Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen) sind wir seit Anfang 2011 am Bundesprojekt „Mehr Männer in Kitas“ beteiligt. Diese Arbeit bereichert nicht nur den Dachverband, sondern ganz Augsburg sehr. Neben Beratung der Mitglieder in Verwaltung und Pädagogik, Gründungsberatung, Fortbildungen, Infoständen, Teilnahme an politischen Gremien, dem regelmäßigen Austausch auf dem „Initreff“, fand auch wieder ein Fachtag statt: die Bundestagung der BAGE, über die im nachfolgenden Artikel berichtet wird.

BAGE-Bundestagung 2012

25 Jahre BAGE – Elterninitiativen als Brücken zwischen Wunsch und Wirklichkeit

Am 18. und 19. November 2011 fand in Augsburg die alljährliche Bundestagung der BAGE (Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen e.V.) statt. Unter dem Titel „Elterninitiativen als Brücken zwischen Wunsch und Wirklichkeit“ trafen sich über 120 TeilnehmerInnen.

Diesmal gab es auch einen ganz besonderen Anlass: Die BAGE feierte in diesem Jahr ihr 25jähriges Jubiläum. Dementsprechend suchten wir einen feierlichen Rahmen für die Tagung und wollten inhaltlich das Jubiläum aufgreifen, mit dem Titel aber auch die Aktualität ansprechen. Mit dem Zeughaus als Tagungsort hatten wir – mitten in der Stadt – eine würdige Lokalität gefunden.

Zum Auftakt hielten Verena und Iris eine Willkommensrede, ebenso Roland aus Berlin als Vorstand der BAGE. Die Reden wurden ergänzt durch den Vortrag von Frau Gerzer-Sass mit dem Thema „Elterninitiativen – ein Mehrwert für Kinder, Eltern und Kommune“.

Die Themen der Workshops waren breit gefächert von Vorstandsarbeit bis hin zu Partizipation, für den die Workshopleiterin Tanja Teuber extra aus Wien angereist war. Natürlich war auch das Thema „Mehr Männer in Kitas“ in einigen Workshops aufgegriffen. Zudem stand ein amerikanischer Schulbus ganz zentral auf dem Moritzplatz, umgebaut für dieses Projekt und gespickt mit Aktionen und Informationen, und hat viel Aufmerksamkeit erregt.

Der zweite Tag begann mit einem Sofagespräch von Hannes Lachenmaier und Christiane Stein untermalt mit Fotos. Das Thema „25 Jahre BAGE – vom Kinderladen zur Elterninitiative“ gab einen tollen Einblick in die Geschichte der Initiativen.

Kurz und gut: Wir haben mal wieder gezeigt, dass der kleine Augsburger Dachverband mit viel ehrenamtlichem Engagement auch etwas Großes auf die Beine stellen kann!

Männer in Elterninitiativen

von Tobias Schießler

Seit 1. Januar 2011 hat der Dachverband ein eigenes Büro an bekannter Adresse im Hunoldgraben aufgebaut. Wir sind dort u. a. mit drei hauptamtlichen Mitarbeitern mit dem Thema „Männer in Eltern-initiativen“ beschäftigt. Zusammen mit Hannover und Berlin hatten wir gemeinsam über die Bundes-arbeitsgemeinschaft Elterninitiativen e.V. (Bage) den Zuschlag für das Bundes- und ESF-finanzierte Projekt erhalten.

Unser Ziel ist es den Kindern in unseren Einrichtungen eine möglichst große Vielfalt zu bieten und dazu gehören auch Männer in unseren Einrichtungen. Um dies zu erreichen, wollen wir an möglichst vielen Stellen im System ansetzen. Um eine Idee davon zu bekommen, was wir alle tun, schauen Sie gerne auch in den beiliegenden Projekt-Flyer.

Wir versuchen das Thema praxisnah mit den Initiativen anzugehen, gleichzeitig strecken wir aber die Fühler aus und versuchen das Thema in Augsburg einer möglichst breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Dafür kooperieren wir mit der Stadt Augsburg, dem Genderzentrum der Uni Augsburg, mit der Arbeitsagentur, mit den Fachberatungen der großen Kita-Träger, mit allgemeinbildenden Schulen und den Fachakademien und Berufsfachschulen.

Außerdem bietet der Dachverband einmal im Quartal trägerübergreifende Arbeitskreise für Männer in der Erziehung an (Erzieher, Fachschüler, aktive Väter etc.) bei

denen wir alle bitten möchten die Kollegen darauf hin zu weisen und zu motivieren. Immerhin ist es in Augsburg etwas ziemlich einzig-artiges, für diese „kleine Rand-gruppe“ einmal eine Peer zu haben und sich bewusst mit dem gleichen Geschlecht über die eigenen Erfahrungen austauschen zu können. Und nun Kalender zücken und Termine notieren (je donnerstags) 1. März, 29. Juni, 27. September, 29. November 2012.

Darüber hinaus bieten wir 2012 die Möglichkeit für Männer sich in einem eintägigen Seminar mit der eigenen Rolle zu beschäftigen. Am 23. März geht es um Beziehungen in der Kindergruppe, am 24. Mai um die Rolle im Team, und am 19. Oktober um die Zusammenarbeit mit den Eltern.

Außerdem planen wir immer wieder Einzelveranstaltungen, die den Dachverband in Augsburg präsent machen sollen und für das Thema Männer in Elterninitiativen interessieren.

Auf viel Aufmerksamkeit stieß beispielweise der Bage-Bus, der an der Bundestagung im November 2011 für zwei Tage direkt am Moritzplatz stand. An den beiden Tagen haben etwa 500 Leute die interaktive Ausstellung besucht, die im Bus anregt, sich mit dem Thema „Männer in Kitas“ auseinander zu setzen. Die Anzahl der Leute, die den Bus im Vorbeigehen bzw. mit der Tram im Vorbeigehen gesehen haben sind natürlich um ein vielfaches höher.

Mehr Infos zum Männerprojekt finden Sie in Zukunft auch auf unserer Homepage <http://elterninitiativen-augsburg.de> und natürlich wieder hier in der **Augsburger Inipost**.

Termine

Projekt „Männer in Kitas“

Arbeitskreis für Männer in der Erziehung

Donnerstag, 01.03.2012
Donnerstag, 29.06.2012
Donnerstag, 27.09.2012
Donnerstag, 29.11.2012

Seminare für Männer in der Erziehung

Freitag, 23.03.2012
Beziehungen in der Kindergruppe
Donnerstag, 24.05.2012
Die Rolle im Team
Freitag, 19.10.2012
Zusammenarbeit mit den Eltern

Termine

Januar-Februar-März 2012

26.01. **Initreff**
Arbeitskreis der Eltern-Kind-Initiativen in und um Augsburg e.V.

02.02. Tag der offenen Tür
der **Campus-Elterninitiative e.V.**
Universitätsstr. 5 und 5a; 11-14 Uhr

06.02 19.30 Uhr **Montessori Schule**
„Es ist normal, verschieden zu sein“
von Prof. Zimpel

12. bis 16. 03 Abgleich der Betreuungsplätze

29.03. **Initreff**
Arbeitskreis der Eltern-Kind-Initiativen in und um Augsburg e.V.

29.03.2012 Zu- und Absagen für Betreuungsplätze in Augsburg können versandt werden

26.04. 1. Interdisziplinärer Fachtag für Internetkonsum



Das geht sich eh aus -

Notizen von einer Reise zu selbstverwalteten Bildungseinrichtungen in Wien und um Wien herum

von Roland Kern

Am 3. Oktober fanden sich 19 Menschen aus allen Ecken der Bundesrepublik beim Dachverband Wiener Kindergruppen ein, um in den folgenden Tagen den Schlachtruf „Die Deutschen kommen“ für die Elterninitiativen in Wien und Umgebung neu zu füllen. In der darauffolgenden Woche haben wir mehr als 20 selbstverwaltete Kitas und Schulen besucht und uns mit landesweiten und regionalen Dachverbänden ausgetauscht. Das ganze wurde umrahmt von immerwährenden kleinen und großen, formellen und informellen Reflektionsrunden (unter Zuhilfenahme von im Tages- und Wochenverlauf stetig zunehmenden Mengen Grünen Veltliners). Das persönliche Vorhaben, sich in der Wienwoche mal wieder richtig auszuschlafen, ist auf jeden Fall grandios gescheitert.

Eine besondere Freude war für mich, dass das Besuchsprogramm den freien Schulen in Wien und Umgebung einen breiten Platz einräumte. Ich konnte also meiner exklusiven Berliner Kombination der gleichzeitigen Vertretung von Kinder- und Schülerläden und freien Alternativschulen gut frönen.

Was haben wir hinter den (von Berlin aus gesehen) tschechischen Bergen vorgefunden? Insgesamt eine Szene, die der unsrigen sehr ähnlich ist. Elterninitiativen – in Österreich als „Kindergruppen“ eine eigenständige Trägerform in Abgrenzung zu „Kindergärten“ – bilden einen kleinen, aber seit längerer Zeit stabilen und kontinuierlich wachsenden Teil der Kinderbetreuungslandschaft. Sie stellen etwa 5 % des gesamten Angebots, mit einem besonderen Schwerpunkt im Krippenbereich. Sie sind in den Städten stärker präsent als auf dem Land. Die konkrete Organisationsform ist stark abhängig von der jeweiligen Förderrichtlinie. Die Richtlinien sind von Bundesland zu Bundesland sehr unterschied-

lich – Förderalismus können die Österreicher mindestens genauso gut wie wir. In den Elterninitiativen gibt es eine Arbeits- und Kompetenzteilung zwischen Eltern, die sich vorwiegend um die organisatorischen Rahmenbedingungen kümmern und den BetreuerInnen, denen die Gestaltung des Alltags in der Kindergruppe und zu meist auch die Auswahl neuer Kinder obliegt. Die Initiativen sind als kleine gemeinnützige Vereine organisiert, in denen Eltern und BetreuerInnen Mitglied sind. Die Freuden und Leiden der Basisdemokratie und der Rollenkonfusion in selbstverwalteten Bildungseinrichtungen sind in Österreich ganz ähnlich geartet wie in Deutschland – ein „Organisationshandbuch Elterninitiativen“, wie es sich die BAGE vorgenommen hat zu entwickeln, könnte man sicher gut mit den Österreichern gemeinsam schreiben.

Die österreichischen Initiativen sind ähnlich wie bei uns von einem qualitativen Selbstverständnis getragen, das auf kleine überschaubare Strukturen mit einem hohen Grad von Mitbestimmung für BetreuerInnen, Eltern und Kinder und einen möglichst gleichberechtigten Umgang setzt. Sie haben in der Regel ein besseres Betreuungsschlüssel als normale Kitas. In den Initiativen finden sich mehr „Quereinsteiger“ und auch der Anteil männlicher Betreuer ist erheblich höher als im landesweiten Durchschnitt. Auch in Österreich waren und sind die selbstverwalteten Initiativen Vorreiter einer Pädagogik, die Kinder als selbstbestimmte Akteure ihrer Bildungsprozesse ernst nimmt und Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und BetreuerInnen schon praktizierte, als es das Modewort dafür noch gar nicht gab. Und ähnlich wie in Deutschland hatte ich auch in Österreich den Eindruck, dass die Initiativen von Politik, Verwaltung und pädagogischer Wis-

senschaft meist links liegengelassen werden. (Fortsetzung im nächsten Heft im April 2012)

BAGE

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen (BAGE) e.V. ist die bundesweite Organisation der Dachverbände von Elterninitiativen, die Kinderbetreuung selbst organisieren. In Deutschland gibt es ca. 7.500 Elterninitiativen, in denen ca. 200.000 Kinder betreut werden. Orte, an denen Eltern und Erzieherinnen selbstbestimmt das Leben mit den Kindern gestalten.

Die BAGE besteht aus einer Geschäftsstelle in Berlin und 24 Kontaktstellen sowie 5 Landesarbeitsgemeinschaften in der gesamten Bundesrepublik. Während die Geschäftsstelle die Repräsentanz der BAGE auf Bundesebene übernimmt, sind die Kontaktstellen und die Landesarbeitsgemeinschaften unser Beratungsnetz vor Ort.

Ratsuchende Eltern und Initiativen sollten sich zunächst an die nächstgelegene Kontaktstelle oder Landesarbeitsgemeinschaft wenden. Diese weiß in der Regel am besten über die regional sehr unterschiedlichen Fördersysteme für Elterninitiativen Bescheid.

weitere Infos unter www.bage.de

in Augsburg Dachverband der Eltern-Kind-Initiativen in und um Augsburg e.V.
www.elterninitiativen-augsburg.de

Der Bau von Kindertagesstätten ist Aufgabe von Städten und Gemeinden. In Zeiten verordneten Krippenausbaus bei gleichzeitig leeren Kassen geht die Stadt Augsburg neue Wege und gibt diese Aufgabe auch an private Träger ab. Die Elterninitiative **Internationales Kinderhaus Augsburg (IKA)** steht nun vor einer großen Herausforderung.



Abenteuer Kita-Neubau

Vom langen Weg zum neuen Kinderhaus

von Martina Devine – Text . PR . Übersetzung
www.martina-devine.de
Vorstand Öffentlichkeitsarbeit im IKA

Auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Und um zum Ziel zu gelangen, müssen einem ersten viele weitere folgen. Dabei gilt es manchmal Hindernisse zu überwinden und Umwege zu gehen, und so mancher lange Weg wird dadurch länger als zunächst gedacht. Wir, das Internationale Kinderhaus Augsburg, befinden uns zur Zeit auf einem solchen, nicht ganz einfachen Weg: Wir planen den Bau unserer eigenen Kindertagesstätte.

Alles hatte im Frühjahr 2009 mit einem Artikel in der örtlichen Tagespresse begonnen: Auf dem Gelände der ehemaligen Augsburger Kammgarn-spinnerei (AKS) im Textilviertel am Rande der Augsburger Altstadt sollte eine Kindertagesstätte mit zwei Krippen-, zwei Kindergärten- und einer Hortgruppe neu entstehen. Unsere daraufhin bei der Stadt Augsburg eingereichte Bewerbung als Träger war erfolgreich und so fing es an, unser Abenteuer Kita-Neubau. Aktuell stellt die Genehmigung unseres Förder-antrags um staatliche Zuschüsse einen wichtigen Meilenstein dar. Damit steht die Finanzierung nun auf sicheren Beinen und dem Übergang von der Planungs- in die Bauphase nichts mehr im Weg.

Alle Gruppen unserer neuen bilingualen Kindertagesstätte werden nach dem im bestehenden Kindergarten bereits erfolgreich praktizierten Immersions-konzept (Englisch-Deutsch) geführt. Die Erweiterung um die zusätzlichen Bereiche *Krippe* und *Hort* ist vor dem Hintergrund unseres zweisprachigen Konzepts sicherlich eine sinnvolle Entwicklung, stellt doch Kontinuität ein zentrales Element beim Sprachenlernen dar.

Immersion bedeutet „Sprachbad“. Nach dem Prinzip „eine Person - eine Sprache“ arbeiten in jeder unserer Gruppen mindestens eine englisch- und eine deutschsprachige pädagogische Fachkraft, die jeweils in ihrer Muttersprache mit den Kindern spricht. Die zweite Sprache wird so unter natürlichen Bedingungen erworben. Die Kinder erfassen sie intuitiv und ganzheitlich mit allen Sinnen – ganz wie beim Erlernen der Muttersprache.

Bei unserem neuen Gebäude handelt es sich um einen kompakten, quaderförmigen Baukörper, der einen Innenhof umschließt. Im Erdgeschoss befinden sich die Krippe, ein multifunktional zu nutzender Bewegungsraum sowie die Küche mit Essensflur für Kindergarten- und Hortkinder. Im ersten Stock sind die Kindergarten- und Horträume untergebracht, die über eine Fluchttreppe und -rutsche einen eigenen Zugang zum Garten erhalten. Außerdem befinden sich dort ein Werkraum mit angrenzender –terrasse und Büroräume. Der Garten wird naturnah gestaltet und soll u. a. mit einer multifunktionalen Hügellandschaft vielfältige altersgerechte Bewegungsanreize liefern.

Sicherlich war es in der Planungsphase nicht immer leicht, gesetzliche Vorgaben und Notwendigkeiten mit unseren pädagogischen Vorstellungen und Wünschen in Einklang zu bringen – vor

Das **Internationale Kinderhaus Augsburg** ist der erste und bislang einzige zweisprachig englisch-deutsche Kindergarten in Augsburg. Er wurde im November 2004 von engagierten Eltern gegründet und besteht heute aus zwei altersgemischten, englisch-deutschsprachigen Gruppen mit jeweils 23 Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren. Der Kindergarten steht allen Kulturen offen und richtet sich sowohl an Kinder, die zweisprachig aufwachsen, als auch an Kinder aus einsprachigen Familien, deren Eltern an der frühzeitigen Förderung einer zweiten Sprache gelegen ist.



Das pädagogische Team im IKA

allem auch aufgrund eines deutlich begrenzten finanziellen Rahmens. Trotzdem sind wir der Meinung, heute auf einem guten Weg zu sein. Wir planen mit einem Baubeginn im Frühjahr 2012 und mit der Fertigstellung und dem Betriebsbeginn im neuen Kinderhaus im Frühjahr 2013.

Im Anschluss wartet gleich das nächste Abenteuer auf uns: Die bevorstehende Verdoppelung der Kinderzahl im neuen Haus bedeutet eine neue Herausforderung für unseren kleinen Elterninitiativ-Verein. Trotzdem freuen wir uns sehr auf die Zeit, die vor uns liegt, und hoffen, dass viele Augsburger Kinder von unserer Erweiterung profitieren können.

Elterninitiative
**Internationales
Kinderhaus Augsburg**
Soldnerstrasse 36
86167 Augsburg



www.internationales-kinderhaus.de

Buchempfehlungen von IKA – Internationales Kinderhaus Augsburg

Elmer von David McKee (Andersen Press Ltd., Great Britain)

*In Deutsch erschienen unter dem Titel **Elmar** im Tienemann Verlag*

Elmer ist ein bunt-kariert Elefant, der inmitten einer Herde grauer Elefanten lebt. Eines Tages kann Elmer sein Anderssein nicht mehr ertragen und beschließt, sich den anderen anzugleichen. Fast gelingt ihm das auch, aber eben nur fast... Ein wunderbar lustiges Buch über das Anderssein, das Bedürfnis nicht anders sein zu wollen und darüber, dass Individualität und Einzigartigkeit eine Bereicherung sein können. Alles ohne erhobenen Zeigefinger, sondern mit fröhlich-bunten Bildern und einer humorvoll-herzlichen Sprache. Gut geeignet zum Vorlesen für Kindergarten und Grundschule.

Mit zwei Sprachen groß werden von Elke Montanari (Kösel Verlag, München)

Mehrsprachige Erziehung ist möglich. Sie stellt eine Chance für Eltern und Kinder dar. Elke Montanari gibt in diesem Buch interessante Tipps und Hilfestellungen, wie Eltern eine mehrsprachige Erziehung leisten können und macht denjenigen Mut, die zweifeln, ob sie den richtigen Weg eingeschlagen haben.